

Von Peter A. McCullough, MD, MPH

Das menschliche Immunsystem ist darauf ausgelegt, fremde Eindringlinge (Mikroben, andere Substanzen) zu erkennen, anzugreifen, abzutöten und dann die Trümmer wegzuräumen. (Die Trümmer werden vom PCR-Test fälschlicherweise als Virus erkannt.) Aus diesem Grund müssen wir sicher sein, dass unser Körper unsere eigenen Zellen als "geschützt" und die fremden Zellen als Ziele erkennt. Die Stiche auf der Basis von mRNA (Pfizer, Moderna) und adenoviraler DNA (Janssen) enthalten erstmals den genetischen Code, der unseren Körper veranlasst, ein tödliches Fremdprotein herzustellen, und zwar in der Hoffnung, dass unser Immunsystem nicht nur reagiert und uns schützt, sondern auch eine lebensrettende Immunität gegen das Virus bildet.

Heute wissen wir, dass dies die grösste Fehleinschätzung der Arzneimittelforschung aller Zeiten war. Die Produktion eines fremden Proteins im menschlichen Körper hat sich als Katastrophe erwiesen, wie Polykretis et al. in einem kürzlich erschienenen Artikel zeigen.

Hier sind einige der Gründe dafür:

1. jede Zelle, die den Stichinhalt aufnimmt, exprimiert das Protein auf der Zelloberfläche, was einen Autoimmunangriff auslöst.
2. die Verteilung im Gewebe scheint weitreichend zu sein und Organe einzubeziehen, bei denen dieser Angriff tödlich sein könnte (Herz, Gehirn, Knochenmark usw.)
3. sowohl das genetische Material als auch das Spike-Protein sind langlebig (Monate bis Jahre), was lange genug ist, um ein Autoimmun-Syndrom zu verursachen, das dauerhaft sein kann.

Polykretis führt aus: "Starke histologische Beweise aus Biopsien und Autopsien haben gezeigt, dass das aus dem Stichstoff stammende Spike-Protein in terminal differenzierten Geweben synthetisiert wurde (Baumeier et al., 2022; Schwab et al., 2022; Mörz, 2022). Baumeier et al. wiesen das aus dem Stichstoff stammende Spike-Protein in den Kardiomyozyten von 9 von 15 Patienten mit klinischem

Verdacht auf Myokarditis nach (die negativ auf das Virus getestet wurden), was beweist, dass das virale Protein im Herzgewebe synthetisiert wurde und auf eine Autoimmunreaktion infolge der Stiche hindeutet (Baumeier et al., 2022).

Schwab et al. beschreiben die histopathologischen Befunde aus standardisierten Autopsien, die an 25 Personen durchgeführt wurden, die unerwartet und innerhalb von 20 Tagen nach dem Stich verstorben waren (keine der verstorbenen Personen hatte vor dem Stich eine Virus-Infektion) (Schwab et al., 2022).

Beide vorgenannten Studien stützen die Idee, dass die durch die Stiche ausgelöste Herzmuskelentzündung eine Folge der übermässigen Infiltration von T-Lymphozyten, vor allem CD4+ T-Zellen, war, die die Hauptursache für autoimmunologische Herzmuskelschäden sind. Mörz beschrieb die Expression des aus dem Stichstoff stammenden Spike-Proteins im Gehirn und im Herzen eines Patienten, der nach dem Stich mit BNT162b2 eine multifokale nekrotisierende Enzephalitis entwickelte (Mörz, 2022). Die Immunhistochemie zeigte auch die Expression des stichstoffkodierten Spike-Proteins in den vesikulären Keratinozyten und den Endothelzellen in der Dermis (Yamamoto et al., 2022).“

Trotz eines langen Entwicklungswegs, der vom US-Militär DARPA im Rahmen des 2012 angekündigten ADEPT P3-Programms vorangetrieben wurde, wurden genetische Stichstoffe von den Auftragnehmern ohne sorgfältige Berücksichtigung der biologischen Auswirkungen der Autoimmunität schlecht konzipiert. Erschwerend kommt hinzu, dass sie im Rahmen der Operation Warp Speed die klinische Entwicklung am Menschen überstürzt durchlaufen haben und zu weit verbreitet waren: 92 % der US-Bevölkerung wurden laut CDC mindestens einmal geimpft. Infolgedessen ist fast die gesamte US-Bevölkerung von einer subklinischen Manifestation der Autoimmunität bedroht oder betroffen.

<https://petermcculloughmd.substack.com/p/why-the-body-attacks-itself-after>

Anmerkung: Leider müssen wir etwas komisch schreiben. Es herrscht immer noch Zensur bei der Suchmaschine. Es ist sehr erstaunlich, dass Menschen sich bereits

den 4. Stich geholt haben. In Israel sind sie bei Stich 7. Keiner überlegt sich warum. Sehr viele leiden und lassen sich weiter stechen.

Schweden hatte in den Jahren 2020-2022 die mit Abstand niedrigste Übersterblichkeitsrate in der EU.

Schweden verfolgte von Anfang an mit einem „Freiheit in Selbstverantwortung“-Prinzip eine etwas andere Strategie als die meisten europäischen Länder.»

«Wegen der gesellschaftlichen Auswirkungen verzichtete man deshalb beispielsweise auf Lockdowns und Schulschliessungen.»

<https://taz.de/Uebersterblichkeit-in-den-Corona-Jahren/!5920764/>